



Auch am Sonntag setzte der Kirchenchor Sechselbach-Waldmannshofen unter der Leitung von Hans-Berthold Böll einen wunderbaren Schlussakt.



Löschübung beim Sängerfest? Klar: in Waldmannshofen mit seinem Feuerwehrmuseum ist das fast unvermeidlich, zumal, wenn der Vorstand des Sängerkranzes auch noch Feuerwehrkommandant ist.



Balance auf Stelzen braucht etwas Übung.

150 Jahre Sängerkranz Waldmannshofen: „Frohe Lieder wollen wir singen“

Singend Freundschaften gepflegt

WALDMANNSHOFEN. „Frohe Lieder wollen wir singen“: unter dieses Festmotto hatte der Sängerkranz Waldmannshofen sein 150-Jahr-Jubiläum gestellt - und damit eröffnete der Chor auch das Freundschaftssingen im Dorfgemeinschaftshaus. Freundschaften zu pflegen - früher war das irgendwie einfacher, so Peter Striffler, der Vorsitzende des Jubiläumsvereins. Ohne Fernsehen und Computerspiele, wohl auch mit noch etwas geringerer zeitlicher Belastung durch zu viele Verpflichtungen, fiel es leichter. Ganz bewusst

„Singen tut gut - also tun Sie was für sich und singen Sie immer und überall - auch in der Badewanne oder im Auto.“

CHORLEITER HANS-BERTHOLD BÖLL

setzte der Verein bei seinem Jubiläum aufs Freundschaftssingen. Die gute Sängertadition führt nicht nur zum gemeinsamen Auftritt, sondern auch Beisammensein im Vorfeld und im Anschluss - und könnte, so hofft Striffler, auch den eigentlichen Inhalt, die Freundschaftspflege unter den Sängern, wieder mehr in den Vordergrund rücken. Zumindest, was die Harmonie der Chöre, der Waldmannshöfer insgesamt und der

Gäste anbelangt, war der Tag des Freundschaftssingens ein voller Erfolg. So viel musikalische Unterstützung wie beim Gottesdienst im Grünen hat Pfarrerin Renate Ganzhorn-Burkhardt beim Gottesdienst nur selten: neben dem Sängerkranz und dem Chor der Kinderkirche sorgte auch der Bläserchor Archshofen für festliche Stimmung. Beim Mittagessen konnten sich auch die Sänger vorm Freundschaftssingen noch mal stärken. Den Stimmen hat weder der volle Magen noch die etwas kurze Nachtruhe geschadet. Musikalisch griff zunächst der Sängerkranz unter der Leitung von Chorleiter Hans-Berthold Böll das Thema Freundschaft auf. Die wird in Hohenlohe vielleicht noch mehr als andernorts gepflegt. So passte es prima, dass die Chorgemeinschaft aus Archshofen, Creglingen und Freudenbach das ursprünglich vorgesehene Programm etwas umbaute und ihre Liedfolge mit Süßmeyers Hohenlohe-Lied eröffnete und mit dem Willkommenslied auch die begrüßte, die erst jetzt zur Feier stießen. Chorleiter Ernst Preininger hatte sich für seine Chorgemeinschaft mit „Bajazzo“ und „Andulka“ Inspirationen aus Filmmusiken der fünfziger Jahre und aus Böhmischem Volksliedgut geholt. Ruth Giotti, Leiterin des Auernhöfer Gesangsvereins, der



Ein Sängerfest, wie man sich's wünscht: immer wieder schallten spontan Lieder der Chöre durchs Festzelt.

sich vor einigen Jahren vom Männerchor zum gemischten Chor mauserte, setzte mit ihren Sängern und Sängerinnen barocke Akzente. Der Gemischte Chor Münster unter der Leitung von Gaby Jung-Beitz (Chorleitung und Piano-Begleitung) lockte mit dem „Zauber der Berge“ und der Aufforderung „Komm, sing ein Lied.“

Begeisterter Schlussakt

Auf traditionelles Liedgut setzte der Sängerkranz Aub 1849 unter der Leitung von Johannes Wolf. Der Chor aus der Nachbargemeinde ist noch einmal neun Jahre älter als der Jubiläumschor, der zu feiern war. Mag sein, die lange Chorgeschiede ist Grund für die regelrecht traumwandlerische Sicherheit, mit der der Chor sein Programm - unter anderem das „Jägerlied“ und „Sonntag ist's“ darbot. Ebenso wie der Gemischte Chor Münster konnte auch der Gesangsverein Eintracht Reinsbronn 1867 auf Piano-Unterstützung bauen. Unter der Leitung von Susanne Habel modulierte Annemarie Beck die Klavierbegleitung. Für einen begeisternden Schlussakt

sorgte wie bereits am Vorabend der Kirchenchor Sechselbach-Waldmannshofen unter der Leitung von Hans-Berthold Böll. Das will was heißen, denn alle Chöre zeigten sich von ihrer besten Seite.

Was auch für die Waldmannshöfer Gastfreundlichkeit gilt: kein Einwohner der Ortschaft, der nicht auf irgendeine Weise beitrug zum Jubiläumfest. Es ist fast schon gewohnt für Gäste, dass Waldmannshofen wirklich gemeinsam feiert, vom Höfefest bis hin zur großen 1200-Jahr-Feier des Ortes im vergangenen Jahr.

Sitzplätze für rund 500 Gäste hatten die Organisatoren im Festzelt und im ehemaligen Schulhof unter den Linden geschaffen - und die waren die meiste Zeit sehr gut besetzt.

Die Waldmannshöfer Kinderschar natürlich hatte nicht so viel Sitzfleisch - und außerdem lockte ja hinterm Zeltgeviert das bunte Kinderprogramm. Das wartete auf mit Ponyreiten und - das gehört sich so in einem Ort mit Feuerwehrmuseum - kleiner Handpumpen-Löschübung für Kinder, mit Riesenseifenblasen, Sackhüpfen, Schubkarren-Rennen und, und, und.

Groß und klein beteiligte sich am Quiz, das manch knifflige Frage zur Sängerkranz-Geschichte und - Gegenwart enthielt. Kein einziger Quizbogen war zu hundert Prozent korrekt, so dass im Endeffekt das Los über den Quizserfolg entschied.

Im Festzelt fanden sich immer wieder Sängerguppen zum Gesang zusammen. Beschallung? Nebensache.

Der Klang: genau so, wie man es sich wünscht bei einem Sängerfest - was ganz besonders gilt fürs Bundeslied, bei dem sich nicht nur die Stimmen aller Chorsänger zur Harmonie vereinten.

Dass auch das Wetter halten würde, hatte das Abendrot am Samstag hinter den Wölkchen die Gründerväter des Waldmannshöfer Sängerkranzes. Stolz dürften sie sich die Köpfe heiß geredet haben über die alte Zeit und die Sängerkranz-Zukunft.

Bei so viel Enthusiasmus droben jenseits der Wolken und drunter rund ums Dorfgemeinschaftshaus mussten selbst vorwitzige Regentropfen kapitulieren. Inge Braune



Nur eine einzige der 14 Fragen konnten nicht einmal diese Quiz-Gewinner komplett beantworten. Das Bild zeigt von Vorstand Peter Striffler mit Edgar Müller aus Aub, Lotte Finkenberger aus Uffenheim und Karl Gelchsheimer aus Creglingen.

Sportjugend: Integratives Projekt mit der „Schule im Taubertal“

In einer großen Gruppe die sozialen Kompetenzen gestärkt

Von unserem Mitarbeiter
Peter D. Wagner

MAIN-TAUBER-KREIS. Ein außergewöhnliches Kooperationsprojekt mit integrativem Charakter veranstaltete die Sportjugend des Main-Tauber-Kreises gemeinsam mit der „Schule im Taubertal“ in Unterbalbach und der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim. Im Zuge des Finales zur Fußball-EM reisten 50 Jugendliche und Erwachsene, unter anderem auch eine Gruppe von behinderten Schülern nach Wien, um Jugendarbeit mit Behinderten und Nichtbehinderten gemeinsam

in einer ganz besonderen Atmosphäre zu erleben. Auf dem Programm der dreitägigen Reise standen unter anderem die Besichtigung berühmter Sehenswürdigkeiten wie dem Stephans-Dom, dem Hundertwasserhaus der Donau, Top-Höhepunkt der Visite war jedoch der Besuch der Fanmeile in der Wiener Innenstadt, wo die Gruppe aus dem Taubertal das Endspiel auf einer Großleinwand am Rathaus gemeinsam verfolgte. „Es waren so unzählige viele Menschen auf der Fanmeile, dass man bei dem Andrang nicht umfallen konnte“, sagte lachend Michael Geidel, Geschäftsführer des Sport-

fördervereins Main-Tauber. Besonders beeindruckend sei das internationale Flair auf der Fanmeile gewesen, berichtete Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend und Lehrer an der Kaufmännischen Schule, und nannte eine weitere Intention der Reise: „Wir suchen sowohl auf der sportpolitischen Ebene als auch auf der Ebene der Integrationsarbeit internationale Kontakte und möchten dabei das Sportpolitische mit dem Erleben von Gemeinschaft verknüpfen.“

Dieses habe man wie erwartet auf der Fanmeile angetroffen und hautnah erlebt. Besonders spannend sei-

en Kontakte zu spanischen Zuschauern gewesen, die das Finale ebenfalls auf der Großleinwand verfolgten. Die Begegnungen seien in einem friedlichen Freundschaftsverhältnis verlaufen, berichtet Geidel erfreut. Unfreundliche Worte habe es lediglich mit einigen österreichischen Fans gegeben, die der deutschen Mannschaft keinen Sieg gönnten. Natürlich sei die Enttäuschung nach der Niederlage groß gewesen, aber der allgemeine Tenor der Teilnehmer habe anerkannt, dass die Spanier verdient gewonnen hätten. Besonderen Dank äußerten die Organisatoren gegenüber der Ju-

gendkirche St. Florian im zentral gelegenen 5. Bezirk in Wien. Diese hatte freundlichweise ihren Pfarrsaal zur Verfügung gestellt, um der gesamten Reisegruppe eine gemeinsame und kostengünstige Übernachtungsmöglichkeit zu ermöglichen.

Es sei sehr begrüßenswert, wenn Jugendliche im Rahmen einer solchen Kooperationsmaßnahme mit integrativem Ansatz von Behinderten in einer großen Gruppe vor allem auch ihre sozialen Kompetenzen stärken können, meinte Thomas Maertens, Vorsitzender des Sportjugendfördervereins des Main-Tauber-Kreises.

MARKTBERICHT

Aktuelle Ferkelpreisnotierung Landesstelle für Landwirtschaftliche Marktkunde Schwäbisch Gmünd, Region Hohenlohe und Oberschwaben: Erzielte Durchschnittspreise der Vorwoche (8. bis 11. Juli): 100-er Gruppe: 37 bis 43 Euro (Durchschnitt 40 Euro). Notierung 14. Juli: unverändert. Ferkel im Handelsabsatz: 26 656 Stück. Gewogener Durchschnittspreis in Euro pro 25 kg Ferkel, ohne Mykoplasmenimpfung und ohne Mehrwertsteuer. Der Zuschlag für Mehrgewicht beträgt je nach Vermarktungsunternehmen zirka ein Euro/kg. Der Preis gilt für Ferkel in einer Gruppe mit zirka 100 Tieren, einheitlicher Genetik, einheitlichem Gewicht, mit QS-Status frei Vermarkter.

Sportverein feiert

SV Oberbalbach wird 60 Jahre alt

OBERBALBACH. Der SV Oberbalbach blickt am 26. und 27. Juli auf dem Sportgelände in Oberbalbach auf sein 60-jähriges Bestehen.

Der SV Oberbalbach war in seiner Vereinsarbeit stets bemüht, nicht nur sportliche Ziele zu erreichen, sondern auch seinen kulturellen und gesellschaftlichen Beitrag am Dorfgeschehen in Oberbalbach zu leisten. Neben dem normalen Spielbetrieb organisiert der SV jährlich mehrere Veranstaltungen für jung und alt, die sich einer regen Teilnahme erfreuen. In den letzten Jahren wurde großen Wert auf die Jugendarbeit gelegt. Zusammen mit dem SV Löffelstelzen stellt man in jeder Jugendmannschaft ein Team. Bei einem abwechslungsreichen Programm, das die Verantwortlichen des SV zusammengestellt haben, wird für jeden Besucher etwas geboten. Der Samstag beginnt um 13 Uhr mit dem Fußballturnier der umliegenden Vereine. Auch Fußballkreisübergreifend wurden verschiedene Vereine eingeladen. So spielt man auch gegen Mannschaften, denen man im normalen Spielbetrieb nicht begegnet. Die Gruppen wurden vom Ehrenvorsitzenden Hermann Steiner wie folgt ausgelost:

Gruppe 1: SV Harthausen, SV Riedenheim, SV Oberbalbach und SV Büttthard.

Gruppe 2: SV Löffelstelzen, SV Zimmern, SV Elpersheim und SV Wittighausen. Ab ca. 17.30 Uhr findet das Einlagenspiel des Verbandsligisten FV Lauda gegen den TSV Kleinrinderfeld, der letzte Saison in die Bezirksoberliga aufgestiegen ist, statt. Ab 21 Uhr ist der Barbetrieb auf der Sommerparty eröffnet. Der Sonntag startet mit dem Frühschoppen. Ab 11 Uhr wird das Turnier fortgesetzt. Das Mittagessen wird ab ca. 11.30 Uhr serviert. Während des Turniers finden jeweils Einlagenspiele der F-Jugend (ca. 15 Uhr) und E-Jugendmannschaft (ca. 17 Uhr) statt. Das Finale beginnt gegen 18.30 Uhr. Im Anschluss wird der Vorsitzende des SV den Siegerpokal überreichen.

VdK trifft sich

WEIKERSHEIM. Der VdK-Ortsverband trifft sich Mittwoch, 16. Juli, zur Vorstellung des neuen Vorsitzenden um 14.30 Uhr im Bistro „Tennishalle“. Gäste sind willkommen. Bei Bedarf besteht ein Fahrdienst, Telefon 0 79 34 / 87 74.